



# MOTORYACHTVERBAND BERLIN e.V.

Landesverband im Deutschen Motoryachtverband e.V.  
Mitglied im Landessportbund Berlin e.V.

Motoryachtverband Berlin e.V. · Am Schlangengraben 9b · 13597 Berlin

An die Wassersportverbände, die Treptower  
Rudergemeinschaft e.V., unsere Mitgliedsvereine

Berlin, 21. September 2021

## **Stellungnahme des Motoryachtverband Berlin e.V. zur Petition „Sicherheit auf den Berliner Wasserstraßen zurückgewinnen“ der Treptower Rudergemeinschaft e.V.**

Liebe WassersportlerInnen,

jüngst erreichte uns die o.g. Petition der Treptower Rudergemeinschaft e.V., die auf die steigenden Probleme, die ein wachsendes Interesse am motorisierten und nicht motorisierten Wassersport bedingt, aufmerksam macht und konkrete Maßnahmen zur Sicherheit auf dem Wasser einfordert.

Sicherheit auf dem Wasser ist für alle WassersportlerInnen einschließlich des MVB ein hohes Gut und muss zweifelsfrei erhalten und weiter erhöht werden. Jedoch unterstützen wir als Vertreter der MotorwassersportlerInnen diese Petition nicht, da die Forderungen der Treptower Rudergemeinschaft unsolidarisch, undifferenziert und ungenau sind. Die Gründe für unsere Entscheidung und Vorschläge für eine, aus unserer Sicht bessere und zielführende Herangehensweise, möchten wir in diesem Schreiben ausführen:

Leider ignoriert die populistische Petition die Belange des gemeinnützig organisierten Motorwassersport völlig und schert alle MotorbootfahrerInnen über einen Kamm. Der MVB distanziert sich ausdrücklich von vorschriftsverletzendem Verhalten auf dem Wasser (siehe z.B. [https://mvb-berlin.de/wp-content/uploads/2021/06/Stellungnahme\\_LImmSG.pdf](https://mvb-berlin.de/wp-content/uploads/2021/06/Stellungnahme_LImmSG.pdf)) und betont die Bedeutung der Gewässer als Ausbildungs- und Trainingsstandort - auch für unsere Jugendarbeit sowie als Erholungsraum - auch für unsere BreitensportlerInnen.

Wir beobachten ebenfalls, dass die Zahl der Geschwindigkeitsübertretungen zunimmt und - wie überall in der Gesellschaft - auch ein rücksichtsloses Verhalten Einzelner zu beobachten ist. So ist die Zahl an Schäden an den Hafenanlagen und Motorbooten unserer Mitglieder durch Wellenschlag, hervorgerufen durch falsche<sup>1)</sup> Geschwindigkeit und/oder Unterschreitung von Sicherheitsabständen, stetig zunehmend - leider auch durch Trainer- oder Begleitboote. Derartiges Verhalten ist auch für unsere WassersportlerInnen eine Belästigung,

1) Warum sprechen wir von falscher Geschwindigkeit? - weil nicht nur zu hohe Geschwindigkeit Wellenschlag verursacht, sondern auch Fahrten kurz unterhalb der Gleitschwelle bei Halb- und Vollgleitern, oder Fahrten mit höherer Leistung als zum Erreichen der Rumpfgeschwindigkeit bei Verdrängen erforderlich ist.



# MOTORYACHTVERBAND BERLIN e.V.

Landesverband im Deutschen Motoryachtverband e.V.  
Mitglied im Landessportbund Berlin e.V.

die ebenfalls die Gewässer und ihre Boote als Sport- und Erholungsraum nutzen. Von daher stimmen wir der 2. Forderung der Petition „Mehr Kontrollen der geltenden Regeln, konsequente Ahndung bei Verstößen“ uneingeschränkt zu. Wir freuen uns sehr, dass die Wasserschutzpolizei bereits zusätzliches Material zur Verfügung gestellt bekommen hat, um Vergehen auf dem Wasser besser zu ahnden, über eine Aufstockung der Personaldecke würden auch wir und sehr freuen.

Bezüglich der 1. Forderung der Petition halten wir zunächst fest, dass es primär darum gehen sollte, gefährliche Situationen, aber auch Belästigungen durch Lärm zu vermeiden. Unsere interne Diskussion, ob eine Reduzierung von 15 PS auf 5 PS dazu ein richtiges Mittel ist, ergab ein eindeutiges „Ja“. Verantwortungsbewusste WassersportlerInnen sollten die Regeln und das Verhalten auf dem Wasser kennen. Auch die Frage der Leistungsfähigkeit eines Fahrzeuges mit 15 PS ist sehr wichtig und scheint bei vielen Charterern nicht bekannt zu sein. Verstöße gegen die Regeln können nicht geduldet werden und werden bereits durch die Forderung nach mehr Kontrollen adressiert. Aus unserer Sicht muss aber stets gewährleistet sein, dass ein Motorboot ausreichend motorisiert ist, um stets manövrierfähig zu bleiben und rechtzeitig und zügig aufstoppen zu können. Das bedeutet aber nicht gleichzeitig, dass diese motorbetriebenen Fahrzeuge fahrscheinfrei sein müssen.

Zudem beobachten wir, dass falsch oder untermotorisierte Boote oftmals „Vollgas“ fahren, was zum Einen äußerst ungünstig für den Benzinverbrauch ist, zum Anderen enormen Lärm bedeutet. Die Situation, gerade bei Hausbooten & Flößen, hat sich hier durch die Erhöhung auf 15 PS leider nicht gebessert, da gleichzeitig die Boote größer geworden sind. Daher ist aus unserer Sicht zu überlegen, ob eine maximale Größe oder Verdrängung vorzuschreiben oder bessere Beschilderung sensibler (Ufer-)Bereiche durch das Schild "Sog und Wellenschlag vermeiden" oder häufigere Kennzeichnung der erlaubten Geschwindigkeit in Kombination mit einer bspw. online durchgeführten Prüfung der geltenden Regeln wirksamer ist. Darüber hinaus wäre aus unserer Sicht eine eindeutigere Kennzeichnung von Charterbooten durch eine -V Kennzeichnung, wie sie beispielsweise in Brandenburg bereits eingesetzt wird, auch in Berlin einzuführen.

Zur letzten Forderung, der „Einführung von zwei motorbootfreien Sonntagen im Jahr“: Hier wird offensichtlich, wie schon zum Anfang unserer Stellungnahme ausgeführt, vergessen, dass die motorisierten WassersportlerInnen ebenfalls die Gewässer zur Erholung nutzen. Die Gleichsetzung von Motorboot = Stress und weiter implizit Motorboot = Bedrohung ist für uns absolut nicht nachvollziehbar und zeigt, dass es hier eindeutig an Verständnis für unsere SportfreundInnen fehlt. Generell vertritt der MVB die Ansicht, dass Beschränkungen in der Nutzung der Wasserstraßen aufzuheben sind, so dass jeder Wassersportler oder jede Wassersportlerin, egal ob motorisiert oder nicht, diese nutzen kann. Daher ist nicht nachvollziehbar, wie ein Wassersportverein zusätzliche Beschränkungen fordern kann.



# MOTORYACHTVERBAND BERLIN e.V.

Landesverband im Deutschen Motoryachtverband e.V.  
Mitglied im Landessportbund Berlin e.V.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Schreiben unsere Entscheidung, die Petition nicht zu unterstützen, überzeugend darlegen konnten und fordern alle Wassersportverbände zum Dialog - idealerweise bereits in der Wassersportkommission - auf, um unsere geliebten Gewässer und Sportmöglichkeiten für alle zu erhalten.

Darüber hinaus unsere Bitte an alle SportleiterInnen der Wassersportverbände, über gemeinsame Veranstaltungen für SeglerInnen, RudererInnen, Kanuten und MotorbootfahrerInnen nachzudenken, um das gegenseitige Verständnis und den Austausch zu verbessern.

Im Auftrag des Präsidiums

Winfried Severin  
Präsident